





Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: Assessor Raabski.

Sonnabend den 8. Oktober.

Inland.

Berlin den 4. Oktober. Die hiesigen Zeitungen vom heutigen Tage enthalten über die Ankunft und den Aufenthalt Sr. Majestät in Frankreich folgende Nachrichten: „Paris den 27. Sept. Des Königs von Preußen Majestät, Höchstwelche in Begleitung des Prinzen Albrecht K. H. am 22. d. M. Abends in Cambrai anlangten und daselbst übernachteten, trafen am 23. Abends um 7 Uhr in Paris ein und stiegen in dem Hotel Höchstihrer Gesandtschaft ab. — Am 24. Morgens um 10 Uhr machten des Königs von Frankreich Majestät und des Dauphins K. Hoh. Sr. Majestät dem Könige einen Besuch, den Se. Majestät um 1 Uhr Mittags der in St. Cloud vereinigten Königlichen Französischen Familie erwiederten. Am 25. speisten Se. Majestät mit der gedachten Königl. Familie in St. Cloud und brachten den ganzen Abend mit Höchstderselben zu. — Se. Majestät haben die Sehenswürdigkeiten dieser Hauptstadt, vom besten Wetter begünstigt, in Augenschein zu nehmen angefangen, und genießen einer vollkommenen Gesundheit.“

Se. Majestät der König haben dem General-Lieutenant und Commandeur der 16ten Division, von Ryssel II., dem General-Lieutenant und Commandeur der 15ten Division von Wrangel, dem Generalmajor und Commandeur der 7ten Division Grafen von Hacke, den rothen Adlerorden 2ter Klasse mit Eichenlaub; den Generalmajors Grafen zu Dohna, Commandeur der 14. Kavallerie-Brigade, v. Seydlitz, Commandeur der 8ten Infanterie-Brigade, v. Czettritz, Commandeur der 15ten Kavallerie-Brigade; den Obersten Monhaupt, Brigadier der 3ten Artillerie-Brigade, v. Kinski, Commandeur des 31sten Infanterie-Regiments, v. Zastrow, Commandeur des 5ten Ulanen-Regiments, v. Clausewitz, Commandeur der 13ten Landwehr-Brigade, v. Gagern, Commandeur des 17ten, v. Ledebur, Commandeur des 13ten, v. Rohr, Commandeur des 26sten Infanterie-Regiments, den rothen Adlerorden 3ter Klasse und dem Obersten v. Wulffen, Commandeur des 12ten Husaren-Regiments, so wie dem Oberst-Lieutenant v. Grävenitz, Commandeur des 4ten Kürassier-Regiments, den St. Johanniter-Orden zu verleihen geruhet.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Rath von Jariges zu Glogau, zum Geheimen Ober-Tribunals-Rath zu ernennen geruhet.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Carl von Preußen sind von Brüssel hier eingetroffen.

Se. Excellenz der wirkliche Geheime Staats-Minister, Freiherr von Stein zum Altenstein ist von Brusenfelde bei Königsberg in der Neumark, und der General-Major und Militair-Direktor der allgemeinen Kriegsschule, von Clausewitz, von Hirschberg hier angekommen.

Der Königl. Hannöversche Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Freiherr von Reden, ist von Hannover hier angekommen.

Der Kaiserl. Oestreichische Kabinets-Courier Beck ist nach Wien abgegangen.

Stettin den 27. September. S. K. H. der Kronprinz von Preußen sind heute nach beendigtem Manoeuvre von hier nach Berlin abgereist.

Breslau den 3. Oktober. In Folge der Allerhöchsten Bestimmung wurde gestern, Sonntags den 2. d. M., der erste Provinzial-Landtag des Herzogthums Schlesien, der Grafschaft Glatz und des Markgrafthums Ober-Lausitz eröffnet. Nachdem die Mitglieder und Abgeordneten nach ihren Confessionen dem gewöhnlichen Gottesdienste beigewohnt und zu den ständischen Berathungen den göttlichen Segen erfleht hatten, fanden sich dieselben in dem zu den Versammlungen ausgewählten Lokal ein, wohin sich auch der Königl. Landtags-Commissarius, Ober-Präsident Merkel, begab. In einer Anrede erklärte er den Landtag für eröffnet und nachdem er dem von Sr. Majestät dem Könige ernannten Landtags-Marschall Herrn Fürsten zu Anhalt-Köthen-Pleß den Vorsitz bei den in den nächstfolgenden Tagen zu beginnenden ständischen Berathungen übergeben hatte, erwiederte der Fürst die Anrede des Königl. Commissarius in entsprechender Weise. Darauf war Mittagstafel bei dem Königl. Commissarius, wozu die Mitglieder und Abgeordneten des Provinzial-Landtages, so wie die Königl. Militair- und Civil-Autoritäten eingeladen waren. Mit innigem und freudigem Danke für die der Provinz durch die Zusammenberufung der Provinzialstände erwiesene landesväterliche Fürsorge stiegen für Se. Majestät den König die heißesten Wünsche zum Himmel empor.

Königsberg den 29. September. Gestern wurde hier das funfzigjährige Doktor- und Amts-Jubiläum des allgemein verehrten Herrn Medizinalraths, Professor Dr. Hagen, durch ein Fest begangen, das durch vielseitige Theilnahme verherrlicht wurde.

Halle den 27. September. Sehr ungewöhnlich haben wir seit einigen Tagen bedeutende Gewitter gehabt, welche größtentheils mit sehr großen Schlossen verbunden waren.

Ausland.

Deutschland.

Schwerin den 29. September. Gestern, am 28. d., trafen Se. K. H. der Erbherzog von Ludwigslust hier ein, um heute im Namen Sr. Königl. Hoheit unsers Großherzogs der feierlichen Legung des Grundsteins des künftigen Gebäudes für die hohe Großherzogl. Regierung und Kammer beizuwohnen, zu welcher Feierlichkeit auch J. K. H. die Erbgroßherzogin, J. K. H. die verwittwete Erbgroßherzogin, J. H. die Herzogin Maria und Se. D. der Prinz von Hildburghausen von Ludwigslust hier eingetroffen waren.

Vom Main den 28. September. Der Herzog von San Fernando ist am 26. d. M. in Frankfurt eingetroffen.

Das Dampfschiff, der Rhein, traf am 22. zum erstenmal in Straßburg ein, und fuhr denselben Mittag wieder nach Mainz zurück. Man beschäftigt sich jetzt sehr thätig mit der nahen Errichtung von Dampfschiffen am Oberrhein für den Transport von Reisenden und von Waaren. Mehrere Projekte von unternehmenden Männern sind bereits dazu in Umlauf. Sie sollen insgesammt vermittelst Aktien realisirt werden.

Frankfurt den 27. September. Der Postwagen von Coblenz nach Limburg ist am 13. Nachts in der Harrmolter von Räubern angefallen und um mehrere tausend Thaler beraubt worden, nach Mißhandlung des Schirrmeisters, den seine fünf Passagiere durch Flucht im Stich ließen.

Der Großherzog von Hessen hat den hiesigen Freiherrn v. Rothschild vom Ritter zum Commandeur des Großherzogl. Haus-Ordens erhöhet.

Frankreich.

Paris den 27. September. Nach einer K. Verordnung vom 23. d. soll die jährliche Trauerfeier vom 16. Oktbr. (dem Todestage Marien Antoniens) künftig mit der vom 21. Januar verbunden werden.

Durch eine Königl. Ordonnanz vom 16. d. wird die Commission, die mit Ausmittelung des Betrages der Umwandelungsgesuche 5 pCt. Renten in 3 pCt. beauftragt ist, angewiesen, auch das Resultat der bis zum 22. d. eingelaufenen Umwandelungsgesuche in $4\frac{1}{2}$ pCt. Renten auszumitteln. Aus dem nun im heutigen Moniteur erschienenen Protokolle dieser Commission ergiebt sich, daß seit dem 5ten August keine neuen Gesuche um Umwandlungen in 3 pCt. eingegangen sind, und daß der eigentliche Belauf der Umwandelungsgesuche, nach Berichtigung mehrerer Fehler, die sich eingeschlichen hatten, beträgt 30,574,116 Fr., wirklich umgewandelt sind 24,459,035 Fr., die eingelaufenen Umwandelungsgesuche in $4\frac{1}{2}$ pCt. Renten betragen 1,176,704 Fr., wirklich umgewandelt sind 1,080,345 Fr., demnach sind von den Umwandelungsgesuchen, wegen Mangel in den eingereichten Aktenstücken noch unerledigt 96,359 Fr. In Folge der bewirkten Rente-Umwandlungen haben sich die Interessen der Staatsschuld um 6,226,212 Fr. vermindert, die nach dem Willen des Gesetzes, sogleich vom Jahre 1826 an zur Herabsetzung der Zusatz-Centimes der Grund-, Personal-, Mobiliar-, Fenster- und Thürensteuer verwendet werden sollen. Auf einen demgemäß von dem Finanzminister an Se. Maj. erstatteten Bericht verfügt eine Königliche Ordonnanz vom 23. d. das Geeignete.

Das Gerücht, daß sich Spanien der Hülfe Englands zur Vermittlung mit Süd-Amerika bedienen wolle (mit Abtragung der Schuld an England) gewinnt Konsistenz und man spricht von einem Meisterstreiche des K. Großbrit. Gesandten Hrn. Lamb in dieser Rücksicht; nachdem die Anerkennung Süd-Amerika's von hier aus bei dem Tassinschen Anleihe-Projekt in Anregung gekommen, zugleich aber auch, was dem Hofe zu S. Ildefonso sehr mißfallen habe, die der Cortes-Anleihen.

Handelsbriefe aus Alexandrien vom 31. Juli melden, daß der Pascha von Aegypten wegen Verkaufs seiner Baumwolle dort angekommen war, sich aber nicht eher damit beschäftigen wollte, als bis seine neue Expedition nach Morea abgegangen seyn würde.

Der Contre-Admiral Baron von Mackau hatte gestern eine Privat-Audienz bei dem Könige.

Die Etoile hat einen Artikel aus dem Echo du midi aufgenommen, in welchem versichert wird, daß in Frankreich für den König von Spanien eine Leibgarde von 300 Fremden geworben werde.

Ein hiesiges Blatt behauptet, daß der größte Theil der Europäischen Offiziere bei der Armee Ibrahim Paschas, vertriebene Carbonari wären.

Der Garten Tivoli wird in den ersten Oktobertagen für immer geschlossen.

Der Griechische Ausschuß hat zur Enttäuschung des Publikums die einzigen Instruktionen, welche er dem General Roche ertheilt hat, in unsern Blättern abdrucken lassen, um zu beweisen, „daß der Ausschuß, der Dienste ungeachtet, welche der General vorhin geleistet, es nicht billigen kann, daß er (durch den bekannten Protest) einen politischen Charakter angenommen, welchen der Ausschuß nicht das Recht hatte, ihm zu verleihen und den er auch, mit dem Vertrauen des Ausschusses bekleidet und nur in dessen Namen handelnd, von Niemand haben konnte." Uebrigens hat der Ausschuß sein Paket von ihm immer noch nicht erhalten.

Die Gräfin Guilleminot hat am 22. von Konstantinopel absegeln wollen.

Der Oberst Fremont, Adjudant des Präsidenten der Republik Hayti, und einer der beiden Senatoren, welche die Regierung in Geschäften einer Anleihe nach Frankreich geschickt hat, sind gestern in Paris eingetroffen.

Der Herausgeber der Revue Protestante Hr. Ch. Coquerel sagt: „Seine Herrlichkeit der Herzog v. Northumberland, dessen prachtvolle Ambassade unseren Lesern bekannt ist, hat in die Hände des Erzbischofes von Paris eine ziemlich beträchtliche Geldgabe für die Armen der Hauptstadt niedergelegt. Wir müssen diese Freigebigkeit eines Christen und Protestanten preisen, allein es scheint uns doch seltsam, daß Se. Herrl. die Armen der Protestant. Kirche vergessen hat. Es wird ohne Zweifel hinlänglich seyn, dieses Vergessen zu bemerken. Außerdem finden wir auch nicht, daß der Herzog sich bei seinem glanzvollen Aufenthalte weder der Bibel-Gesellschaft noch der Protestant. Missionen, noch der Versorgungs-Anstalt, noch der Gesellschaft der Christlichen Moral erinnert habe, die für sich allein die Sache der Schwarzen, der Gefangenen und der Griechen repräsentirt. Es scheint uns, der Hr. Herzog, als erlauchter Abkömmling der Percy's, hätte sich selbst geehrt, wenn er einige Theilchen seines Prunkes für diese Anstalten hingegeben

hätte. Wir glauben nicht, daß seine Ambassade weniger glänzend gewesen wäre, wenn er einige Unterzeichnungen mehr und nur einen einzigen Diamant weniger nach Frankreich gebracht hätte; es wäre sogar vortheilhaft für ihn gewesen, denn einiger Luxus der Menschenliebe giebt den großen Namen Dauer in der Geschichte, die ein Glanz ohne Wohlthätigkeit nicht vor dem Vergessen schirmt u. s. w. Ehre denn der unscheinbarsten Unterzeichnung des Einzelnen, der bescheidensten Darbringung solcher, die nicht Herzoge, nicht Millionaire sind, dem Scherflein der Wittwe u. s. w.

In Kraft von Decisionen des Ministers des Innern ist eine große Anzahl Exemplarien eines „Lebens der Heiligen" in zwei starken Folio-Bänden, verfaßt von den Gebrüdern Picollet, wovon der eine Studien-Präfekt, der andre geistlicher Direktor des Kollegiums zu Evian in Savoyen ist, seit 1823. en franchise, d. h. frei von Zoll- und Patent-Abgaben, oder zum völlig ungehinderten Debit ohne Rücksicht auf die Berechtigungen ordentlicher einheimischen Buchhändler, eingeführt worden. Se. Exc. begründeten Ihre Entscheidung auf ein Kaiserl. Dekret vom 14. Dezember 1810, welches dem jedesmaligen Minister des Innern die Befugniß ertheilte, die Abgaben vom Buchhandel zu ermäßigen oder auch gänzlich zu erlassen, „in Fällen, wo es das Interesse der Künste und Wissenschaften und der Gelehrsamkeit erfordern würde," zu Gunsten von wissenschaftlichen, von Kunst- und literarischen Gesellschaften oder selbst von Individuen, die nicht mit den, ihnen solchergestalt zur Einfuhr erlaubten Büchern Handel treiben würden. — Nachdem die Brüder Picolet 300 Exemplarien von ihrem Werke in Frankreich abgesetzt, suchten sie um die eben so freie Einfuhr von noch 1700 an, worüber Hr. v. Villele als Finanzminister das Gutachten des General-Zoll-Direktors forderte; welches dahin ausgefallen ist, daß das gedachte Dekret auf den vorliegenden Fall seine Anwendung finde. Die Franchise für die 1700 Exemplarien verursacht im Zoll eine Minder-Einnahme von 6 bis 700 Fr. und dem Franz. Buchhandel wohl eine von 40 bis 50,000 Fr.

Spanien.

Madrid den 15. Septbr. Der König und die Königl. Familie hatten sich in diesen Tagen nach Segovia begeben, um einer Heiligsprechung eines Jesuiten beizuwohnen.

Unsere heutige Gaceta enthält ein Königl. Dekret vom 13., wegen Errichtung einer neuen Regierungs-Junta. Folgendes sind die Hauptbestimmungen: „Die Junta soll blos berathend und hülfleistend für den Ministerrath seyn: sie soll 1) auf das genaueste und in allen Einzelheiten den dermaligen Zustand der verschiedenen Verwaltungszweige, so wie die Hülfsquellen, welche dieselben darbieten mögen, prüfen; 2) soll sie den vormaligen Reichthum Spaniens mit demjenigen, den das Reich jetzt besitzen kann, vergleichen, 3) nach diesen Berechnungen die Möglichkeit einer Steigerung der künftigen Zölle und Leistungen ohne Vermehrung der Beiträge der Einzelnen zu würdigen; 4) die jährliche Summe, deren die Regierung zur Aufrechthaltung der Würde des Throns, des höchsten Ranges Sr. Majestät und dessen der Mitglieder der Königl. Familie, ferner zur Erhaltung der Domainen, Aufrechthaltung der Macht des Staats ꝛc. bedarf; desgleichen eine auf gründliche Auseinandersetzung beruhende Vergleichung des Aufwands und der Hülfmittel anzustellen, und approximativ die Differenz beider oder das sich daraus etwa ergebende Deficit, nicht minder die wirksamsten und am wenigsten lästigen Mittel zur Deckung dieses Deficits festzustellen; ihr Gutachten über Verminderung und Vermehrung, Umänderung, Modificirung oder Verwandlung von dermalen bestehenden Abgaben, Zöllen und Steuern, über Bewilligung von Privilegien, Erlaubnissen, Dispensationen und Befreiungen, überhaupt über jedes neue Verwaltungs-Reglement, desgleichen über Anleihe-Unterhandlungen, über Verträge, Käufe und Entreprisen; über die Ausgabe-Budgets eines jeden Ministerii, über Vermehrung oder Einziehung von Dienststellen, über Ersparungen, Reformen und Abzüge, kurz über alle die Gesetzgebung und Verwaltung betreffenden Gegenstände ihr Gutachten abzugeben. Diese Junta soll aus 25 Mitgliedern bestehen, die jedoch in dieser Hinsicht kein besonderes Gehalt oder Entschädigung genießen. Unter den, von Sr. Maj. bereits ernannten Mitgliedern dieser Junta, befinden sich die Erzbischöfe von Mexiko und Saragossa, der Bischof von Valencia, der Pater Cirillus, Generalvikar der Franziskaner, und der Generallieut. Varegas. Der Generalkapitain Castannos ist zum Präsidenten ernannt.

Eine der Haupt-Ideen, welche der Errichtung dieser Junta zum Grunde liegen, ist (wie die Etoile meldet) die Geistlichkeit der Regierung zu nähern, ihr ihren Einfluß wieder zu geben und Mittel zu gewähren, ihre Meinung kund zu geben, wie sie es

vordem im Staatsrath und im Rath von Kastilien konnte. Herr Castannos ist persönlich bei der Geistlichkeit in Gunst.

Man erfährt jetzt, daß sich der General Graf d'Espanna genöthigt sah, Gewalt gegen seine Truppen zu gebrauchen, und mehrere Offiziere arretiren lassen mußte, da sie sich nicht geneigt zeigten, gegen die Bande Bessieres zu marschiren.

Die 4 Gardeoffiziere, welche Graf Espanna von seinem Streifzuge gegen Bessieres gefangen mit hierher gebracht, gehörten zu dem Carabinier-Detaschement, das Bessieres nachgeschickt wurde, in Brihuega brüderlich mit ihm schmausete und dann, nachdem Bessieres abgezogen war, ebenfalls die Stadt verließ, aber in einer andern Richtung. Die Bedienten von Bessieres, die Espanna gleichfalls mit hierher geführt hat, sind mit dem Regidor Lopez, dem Cassirer der Apostolischen, konfrontirt worden, und haben einstimmig ausgesagt, daß sie am Tage vor Bessieres Abzuge Geldkisten bei ihm abgeholt hätten.

Die Polizei hat eine Entdeckung von weit größerer Wichtigkeit als alle die vorhergehenden gemacht. Folgendes ist der Plan, den man gestern bei einem Franziskaner-Mönche fand. „Die verschiedenen Chefs, welche in den Provinzen sich erheben, müssen jedes Gefecht vermeiden, und nur ihre Banden zu vergrößern suchen. Sobald ein Chef in einer Provinz eine mächtige Armee beisammen hat, so wird sich diese Provinz von der Regierung des Königs trennen und eine einstweilige Regierung bilden. Sobald die Anzahl der abgelöseten Provinzen ein Uebergewicht über die andern Provinzen gewonnen hat, so werden sie eine einstweilige Central-Regierung, wie die vom Jahr 1808, ernennen, welche den König aus der Gefangenschaft, in welcher er sich in den Händen seiner Minister befindet, welche öffentlich proklamirt werden soll, befreien wird. Nach dieser Befreiung sollen diese Provinzen über den Plan der künftigen Regierung berathen, welche fest und dauernd, und den Veränderungen, die aus den Hof-Intriguen hervorgehen, nicht unterworfen seyn soll.

Die schrecklichen Auftritte in den Provinzen, meldet der Constit., dauern fort. Aus Malaga meldet man, daß an der Küste bei Estepona 20 Leichname, zwei und zwei mit dem Rücken an einander gebunden, gefunden worden sind.

Nicht der General Chambo war es, der in Valencia die Fahne des Aufruhrs erhob, sondern die Parteigänger Gotet und Jayme; der Bruder des letztern ist ein berüchtigter Straßenräuber. Die Bande ist 500 Mann stark, und hat eine Abtheilung Truppen, welche gegen sie geschickt war, und ihnen bereits 8 Mann abgenommen und auf der Stelle erschossen hatte, zum Rückzuge gezwungen.

Der Graf d'Espanna fand, wo er hinkam, mit seinen Truppen üble Aufnahme, denn die Apostolischen hatten das Gerücht ausgestreut, daß seine Truppen nur aus Juden und Freimaurern beständen. Um dem Volke zu beweisen, daß es getäuscht worden sei, sah sich der Graf d'Espanna mit seinen Offizieren genöthigt, sich mit Scapuliren und Rosenkränzen zu versehen, welche man auf eine sehr sichtbare Weise trug.

In Folge der dem Könige abgedrungenen Befugniß für Herrn Recacho, alle Polizei-Agenten nach Belieben abzudanken oder anzustellen, hat derselbe, wie der Aristarque meldet, alle, durch Hingebung an den Thron bekannten Intendanten abgesetzt, und es konnte nicht fehlen, daß der von Sevilla einer der ersten war, da er sich durch seine persönliche Eigenschaften die Achtung des Hrn. Calomarde ganz zu eigen gemacht hatte.

Man versichert, daß Se. Majestät kürzlich aus Paris (durch Hrn. v. la Puebla, wie der Aristarque meint) die schätzbarsten, Ihr volles Vertrauen verdienenden Aufschlüsse erhalten haben und seit diesem Augenblick geneigter sind, den diplomatischen Ränken zu mißtrauen, die man sich nicht scheut, mit dem Mantel der Politik zu bedecken.

Die anbefohlnen, so harten Maaßregeln wider die zehn, wegen Maurerei in Granada festgenommenen Personen, nämlich die, willkührlich wider sie verfügte Todesstrafe, ist, nach dem Moniteur, nicht zur Ausführung gekommen, da sie bewiesen haben, daß sie blos ein, von ihnen verfertigtes Theaterstück einzuüben beschäftigt waren, worin sie die Maurerei lächerlich machen wollten. Dies haben die vornehmsten Royalisten in Granada ihnen zuerst bezeugt und sind von den, mit Vollziehung des barbarischen Dekrets des Herrn Zea beauftragten Behörden darin unterstützt worden.

Graf von la Puebla ist vom Könige und der ganzen Königl. Familie mit Beweisen der Achtung und selbst Freundschaft überhäuft worden, nachdem seine aufrichtige Anhänglichkeit an die Person des Monarchen und der Anschein drohender Gefahren für Se. Majestät ihn bewogen hatten, seine schleunige Reise nach Spanien anzutreten. Se. Majestät empfangen ihn seitdem täglich und haben lange Privat-Unterredungen mit ihm gehabt.

Das Gerücht von einer unbeschränkten Amnestie, aber erst wenn neue Französische Truppen eingerückt seyn werden, gewinnt immer mehr Grund.

Am 9. ist ein starkes Detaschement Linien-Reiterei und Gardekürassiere nach Ciudad-Real, der Hauptstadt der Mancha, abgegangen, wo ein, dem Bessieresschen ähnliches Vornehmen begonnen hat.

Barcelona den 16. Sept. Unser Polizei-Intendant hat verfügt, daß eine genaue Aufnahme von allen Gliedern des Clerus gemacht und ihm täglich Anzeige von allen Mönchen, die in jedem Kloster ein- und ausgegangen, sammt woher und wohin? gemacht werden soll. Darüber erheben die Apostolicos ein lautes Geschrei, und unser Stadtrath, der sich stets auf ihre Seite gelegt, hat sich Sonnabend Abend und Sonntag versammelt, um eine Vorstellung nach Madrid wider den Intendanten zu beschließen, (die aber nach dem, seitdem ergangenen Königl. Dekret wider die Collectiv-Petitionen wohl rückgängig geworden seyn dürfte.)

Aus Tortosa wird gemeldet, daß General Prat, der eiligst von hier hingereiset war, sich thätig mit der Instruktion wider die Verschwörer beschäftigt. Unter den deshalb Verhafteten ist ein Kanonikus, und ein zweiter, so wie der Artillerie-Zahlmeister des Platzes, haben die Flucht ergriffen.

Großbritannien.

London den 24. September. Der angekündigte große Kabinetsrath ist gehalten worden, und ein ministerielles Blatt sagt: „Es ist uns angenehm, der allgemeinen Ungewißheit über die Auflösung des Parlaments ein Ende machen zu können. Dieser Gegenstand ist in dem letzten Kabinetsrath ausführlich berathen worden, und wir sind ermächtigt zu erklären, daß das Parlament dieses Jahr nicht wieder aufgelöset werden wird."

Heute wird indessen wieder ein Kabinetsrath gehalten, dessen Folgen man mit Spannung entgegensiehet.

Aus Neapel wird vom 30. August ausführlich gemeldet, daß es zwischen Oestreichischen Offizieren und den Englischen Seeleuten von dem Dampfpaketboote S. Ferdinando, weil erstere auf einer Lustfahrt, die dieses Fahrzeug an einem Sonntage zwischen Neapel und Ischia machte, unentgeldlich mitgenommen zu werden verlangten, zu blutigen Händeln gekommen.

Oestreichische Staaten.

Wien den 24. September. Ueber die Ereignisse der letzten Zeit in Griechenland können wir nunmehr (sagt der Oestreichische Beobachter) unsern Lesern einige nähere Aufschlüsse mittheilen. Wir schöpfen sie, wie alle unsere frühern Nachrichten von dem Schauplatze der Begebenheiten im Orient, aus Quellen, deren Bürgschaft wir, ohne Scheu, übernehmen. Bereits seit längerer Zeit, und während die falschesten Gerüchte in ganz Europa, und zum Theil, durch die Häupter der Insurrektion, in Griechenland selbst, über den wahren Stand der Dinge verbreitet waren, fand sich diese Insurrektion mit Ausnahme der Inseln, und des befestigten Platzes Missolunghi, auf dem westlichen Continent von Griechenland, durch die Waffen Ibrahim Pascha's auf dem Punkt von Napoli di Romania zurückgedrängt. Dieser Hauptsitz der Revolution war durch den Parteigeist stark bewegt. Die Abgeordneten der verschiedenen philhellenischen Gesellschaften, welche, besonders in der neuesten Zeit, sich täglich mehr den Charakter wahrer diplomatischer Agenten beilegten, und nach Maaßgabe der Umstände, nur zu sehr Sorge trugen, den Schein zu erborgen, als seien die Regierungen der Länder, in denen ihre Committenten wohnen, ihren Sendungen keinesweges fremd, mußten durch dieses Benehmen sehr bald die innern Spaltungen unter den Griechen selbst vermehren. So warben der General Roche, und der Oberst Fabvier für Frankreich; die Abgeordneten des Englischen Comités für England. Die ersteren schlugen die Uebertragung der Griechischen Krone an den Herzog von Orleans vor, während ein Theil der andern sich für Uebertragung derselben an den Herzog von Sussex erklärte. Gleichsam in der Mitte zwischen beiden, schloß sich der Abgeordnete des Nordamerikanischen Comités, Hr. William Townshend Washington an die republikanisch Gesinnten an. In diesem Wettstreite mußte die Englische Stimme wohl die ausgiebigere seyn; denn aus England war, mittelst der Anleihen, Geld in bedeutenden Summen geflossen und die nächste Hülfe — die Hülfe zur See — wäre allerdings für England am leichtesten möglich. Am 12. Juli versammelten sich auf der Rhede von Zante fünf Englische Kriegsschiffe, nämlich drei Fregatten, eine Korvette und eine Brigg. Zwei der ersten waren am 10. aus Corfu abgesegelt. Am 13. Morgens steuerten von selben eine Fregatte, eine Brigg und eine Korvette nach dem Golf von Patras. Die beiden andern Fregatten setzten sich in der Richtung nach dem Archipel unter Segel. Unter letztern befand sich die Fregatte Cambrian, Capitain Hamilton. Am 14. verließen die drei erstgenannten Fahrzeuge die Rhede von Missolunghi, und gingen nach

dem Kastell von Morea, am Eingange des Golfs von Lepanto. Am 16. sah man drei Englische Fregatten (die beiden obenerwähnten und eine dritte, die später zu selben gestoßen war) aus der Richtung von Cerigo kommend, in den Gewässern von Milo segeln. Am 19. warfen zwei dieser Fregatten auf der Rhede von Napoli, wo sich bereits drei Englische Kriegsschiffe (eine Fregatte, eine Korvette und eine Brigg) befanden, Anker. Am nämlichen Abend traf daselbst auch ein Englisches Handelsfahrzeug, das Packetboot von London genannt, ein. Es hatte eine neue Geldsendung von 50,000 Pfd. Sterl. an Bord. Am 20. langte der Capitain Hamilton mit dem Cambrian vor Napoli an. Er hatte Tags zuvor in Spezzia verweilt. An dem nämlichen Tage hielt die hellenische Regierung eine außerordentliche Sitzung, worin Maurokordato, welcher Tags zuvor von Hydra zurückgekehret war, sich erhoben und einen Bericht erstattet haben soll, in dem er, wie versichert wird, die verzweifelte Lage Griechenlands, die Vergeblichkeit des Widerstandes, die Auflösung aller Streitkräfte, den äußersten Geldmangel vorgestellt und den Rath ertheilt haben soll, daß sich die Nation, da keine andere Rettung bleibe, einer Europäischen Macht unterwerfe. Er soll hiezu England, als die zur See mächtigste, und mit den meisten Geldkräften ausgestattete vorgeschlagen haben. Am 21. früh verfügten sich Maurokordato, Coletti, Spiridion Tricupi und Spiliotaki an Bord des Cambrian, und trugen dem Capitain Hamilton, im Namen des Griechischen Volks, das Begehren vor. Welches die Antwort des Englischen Commodore gewesen ist, können wir nach bloßen Volksgerüchten nicht verbürgen. Nach ihrer Rückkehr von der Englischen Escadre verfügten sich die Regierungs-Deputirten, unter einem großen Volks-Tumulte, nach dem Regierungs-Gebäude, und es wurde sogleich ein Register zur Einzeichnung von Stimmen zu Gunsten des Antrages an England eröffnet. Dieselbe Unterzeichnung war schon am 20. in Spezzia vorgenommen worden, wo die Primaten das Volk zu gleichem Zwecke versammelt hatten. Am 23. Morgens überbrachte Basili Buburi die Kunde von dem zu Napoli Geschehenen nach Hydra. Die Primaten beriefen das Volk in das große Kloster zusammen. Dort unterrichtete Conduriotti die Versammlung von dem wahren Stande der militairischen Operationen im Peloponnes. Er erklärte alle bisherigen Sieges-Gerüchte für Erfindungen, um das Volk zu täuschen; er versicherte, daß Colocotroni's Kriegsvolk gänzlich zerstreut, und Ibrahim Pascha von seiner Stellung in Tripolizza aus, sich nach allen Richtungen hin bewegen könne. „Die Maina rege sich nicht" — „die Moreoten seien entmuthigt, u. s. w." Er schloß mit dem Antrage, daß die Hydrioten dem Beispiele von Spezzia folgen, und sich an die Maaßregeln von Napoli anschließen möchten. Dieser Antrag veranlaßte eine große Bewegung in der Versammlung. Mehrere Stimmen ließen sich vernehmen: Man wisse sehr wohl, daß man schon lange mit dem Plane umgehe, Griechenland an England zu verkaufen. — Die Berichte, aus welchen wir diese Angaben schöpfen, reichen nicht bis zur Fassung des Beschlusses. *)

Nun folgen die beiden bereits mitgetheilten Aktenstücke, und darauf nachstehendes

Schreiben des Herrn William Townshend Washington an die Mitglieder der exekutiven Gewalt (des Direktoriums) der provisorischen Regierung von Griechenland.

Napoli di Romania den 1. August 1825.

Meine Herren! Am letzten Freitage war mir von mehreren Seiten die Nachricht mitgetheilt worden, daß ein auf Corfu in Italienischer Sprache geschriebenes, auf Hydra ins Neugriechische übersetztes, und von den Primaten von Hydra und Spezzia unterzeichnetes Dokument hier in Napoli di Romania angekommen sei; daß zwei Mitglieder des gesetzgebenden Körpers, fast alle Mitglieder der exekutiven Gewalt, so wie mehrere Primaten und Kapitaine von Morea und Candia selbiges unterschrieben hätten; und daß der eigentliche Zweck dieses Dokumentes sei, die Englische Regierung um Hülfe gegen die Türken und Araber zu bitten, und dieser Regierung die Gerichtsbarkeit und Souverainität von Griechenland abzutreten. Ich habe diesen Schritt unter den Umständen, worin sich das Land befindet, für ganz unnöthig gehalten, und überdies habe ich ihn als eine auffallende Verletzung der jedem Mitgliede des Griechischen Gemeinwesens zustehenden Rechte und Privilegien betrachtet, welche von Seiten der Individuen, die dieses Dokument unterzeichnet haben, verübt wird. Unter den obwaltenden Umständen habe ich es für meine Pflicht gehalten, öffentlich meine Mißbilligungen über das, was geschehen war, auszusprechen, und demzufolge habe ich gemeinschaftlich mit dem General Roche, Agenten des Griechischen Comité, eine von ihm ge-

*) Die Hydra-Zeitung, die wir bis zum ersten August (neuen Styls) besitzen, schweigt von allen diesen Begebenheiten. (Anmerk. des Oestr. Beob.)

schriebene Protestation unterzeichnet. Auf die dringende Bitte eines Mitgliedes des gesetzgebenden Körpers versuche ich jetzt, die Beweggründe ausführlicher zu entwickeln, welche mich zur Unterzeichnung dieser Protestation vermocht haben. Erlauben Sie mir zuerst, daß ich meine Ideen über die Frage auseinander setze, was für ein Recht den Mitgliedern der Griechischen Regierung, oder der Griechischen Regierung selbst zustand, diese Unterhandlung mit den Engländern zu führen. Da die absoluten Regierungen in jeder Hinsicht die Herren ihrer Unterthanen und ihres Territoriums sind, so mögen sie das Recht haben, durch Kauf oder Schenkung über einen Theil ihrer besagten Unterthanen und ihres Territoriums zu verfügen, eben so wie der virginische Pflanzer seine Sklaven und seine Ländereien verkauft und verschenkt. Allein nach den bei uns in Amerika herrschenden Ideen kann eine Regierung, welche vom Volke ausgeht, und Kraft einer übertragenen Autorität regiert, keine andern Befugnisse haben, als die ihr ausdrücklich von dem Volke gegeben worden sind; — und wo sehen wir denn, daß das Recht, Griechenland, oder einen Theil von Griechenland unter die Souverainität einer auswärtigen Macht zu stellen, je der provisorischen Regierung von Griechenland durch die Griechische Nation übertragen wurde? Und was für ein Recht haben die Primaten und die Kapitaine, und die Mitglieder der gesetzgebenden und der exekutiven Gewalt von Griechenland, alle zusammen, irgend einem Mitgliede des Griechischen Gemeinwesens die Vortheile zu entziehen, welche es besitzt, oder welche es Kraft seiner Eigenschaft als Mitglied des besagten Gemeinwesens zu besitzen glaubt — ausgenommen den Fall, wo es ein Verbrechen begangen hat? Und was noch mehr ist, was für ein Recht haben sie, in welchem Fall es auch immer seyn möge, ein Mitglied des Griechischen Gemeinwesens zu zwingen, Unterthan einer auswärtigen Macht zu werden? Durchaus keines — sie haben dazu gar kein Recht. — Und wenn der Zweck jenes Dokumentes ist, Griechenland der Herrschaft von England zu unterwerfen, mag das nun in der Art seyn wie die Jonischen Inseln, oder wie Malta, wie Gibraltar, oder wie Canada, so behaupte ich, daß die Personen, welche das Dokument unterzeichnet haben, sich eine Usurpation der Gewalt und eine Verletzung der Rechte der Griechischen Nation haben zu Schulden kommen lassen, welche sich nicht vor den Augen der Welt rechtfertigen läßt. Ein Mitglied des gesetzgebenden Körpers hat mir seitdem ein Dokument gezeigt, und hat mich zu überzeugen gesucht, daß nichts darin stände, was die National-Unabhängigkeit des Landes gefährde; daß die Griechen es gar nicht so verstanden, und daß die Engländer und die ganze Welt es nicht so auslegen könnten. — Ich bleibe in Zweifel über diese Sache. Denn mir erscheinen die Ausdrücke in dem Dokument, welches man mir gezeigt hat, außerordentlich zweideutig, und überdieß setze ich wenig Vertrauen auf die Redlichkeit der Englischen Regierung — es ist dies eine Regierung, welche, um nur zu ihrem Zweck zu gelangen, die Gesetze des Völkerrechts, so wie die von ihr selbst übernommenen Verpflichtungen zu verletzen gewohnt ist. Zugleich ergeben sich noch andere sehr interessante Fragen. Erstlich, auf welche Art wird die Englische Regierung den Griechen Hülfe leisten? Indem sie mit der Pforte Krieg anfängt? Oder indem sie zwischen den Kriegführenden einen Friedens-Traktat unterhandelt? und hat wohl der Englische Commodore, der diese Negociationen geführt, von seiner Regierung Instruktionen über die Sache erhalten? Diese Unterhandlung ist mit einem Schleier bedeckt, den vielleicht die Zeit für mich lüften wird; bis dahin sage ich, daß, wenn man blos um Hülfe nachgesucht hat, dawider nichts einzuwenden ist; wenn man aber die Sache mit der Aufopferung der National-Unabhängigkeit von Griechenland endigen will, so ist dies eine Begebenheit, die ich beklagen werde; und ich halte es für meine Pflicht, vor der ganzen Welt meine Mißbilligung über alle Maaßregeln zu erklären, die dahin führen dürften; auch glaube ich die Verantwortung auf mich nehmen zu können, den Griechen in Rücksicht solcher Maaßregeln das Bedauern und die Mißbilligung meiner Nation auszusprechen. Ich hatte gehofft, meine Herren, in den Kriegsdienst der Griechischen Regierung zu treten, und meine militairischen Talente für die Sache Griechenlands, der Freiheit und der Civilisation zu verwenden. Allein, wenn Griechenland eine Provinz von Großbritannien oder irgend einer andern auswärtigen Macht werden soll, so kann ich, ohne meinen politischen Grundsätzen entgegen zu handeln, nach dem Eintreten einer solchen Begebenheit nicht länger hier bleiben. Nur mit dem größten Schmerz werde ich dann ein Land verlassen, an das mich meine schönsten Gefühle fesselten. Empfangen Sie, meine Herren ꝛc.

Unterz.: W. T. Washington.

(Mit einer Beilage.)

Beilage zu No. 81. der Zeitung des Großherzogthums Posen.

(Vom 8. Oktober 1825.)

Osmanisches Reich.

Konstantinopel den 22. August. Es hat hier einige Schlägereien in den Straßen gegeben, und der Sohn des Niederländischen Consuls in Salonichi, Hr. Chassend, der als Commis in dem Englischen Hause Wright hieselbst angestellt war, ist gestern an der Thüre seines Magazins in Galata von den Türken ermordet worden.

Smyrna den 17. August. Am 6. d. ist Commodore Hamilton wieder auf unsrer Rhede vor Anker gegangen. Er hat mehrere Tage lang die Insel Hydra blockirt, weil er Satisfaktion für Räubereien verlangte, welche an Englischen Schiffen verübt wurden. Die Primaten der Insel haben für gerathen gehalten, die Piraten auszuliefern.

Königreich Polen.

Warschau den 1. Oktober. Am 27. v. M. wurde hier das Krönungsfest Sr. Majestät des Kaisers und Königs durch einen solennen Gottesdienst in der Hauptkirche, und Abends durch freies Schauspiel und Erleuchtung der Stadt gefeiert.

Vorgestern hielt die Königl. Universität ihre achte öffentliche Sitzung zur Feier ihrer Stiftung, in dem neuen schönen, zu Universitätsfeierlichkeiten bestimmten Saal. Der Rektor der Universität Herr Kanonikus Szweykowski las den gewöhnlichen Jahresbericht, worauf der Dekan Bandtlie und der Professor der Philosophie Szyrma (Schirma) Abhandlungen vortrugen; letzterer sprach über Ideenassociation. Der Kurator der Bildungsanstalten beschloß diese Feierlichkeit mit einer Rede.

Hier ist das Bildniß des siebenjährigen Krogulski, von Sliwicki wohlgetroffen lithographirt, bei Klukowski erschienen und hat starken Absatz.

Vermischte Nachrichten.

Posen den 7. Oktober. Am 4. d. hatte der kleine Krogulski die Ehre, sich bei unserm Herrn Ober-Präsidenten, der auch sein Konzert mit seiner Gegenwart beehrt hatte, vor einer glänzenden Abend-Gesellschaft hören zu lassen und von derselben den größten Beifall einzuerndten. Dergleichen Gunstbezeugungen können auf das zarte Gefühl dieses Jünglings nur wohlthätig für seine fernerweite Ausbildung einwirken. — Das zweite Konzert des kleinen Krogulski findet am 10. d. Mts. im Schauspielhause statt.

Der Polnische Tonkünstler und Tonsetzer Franz Mirec(z)ki, welcher sich viele Jahre hindurch in Italien aufgehalten und mehrere Opern in Musik gesetzt hat, ist am 31. August in Lissabon angekommen, wohin er berufen worden ist, um dort einige Opern unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu schreiben.

Der bekannte polnische Dichter, Stanislaus Jaszowski, bemerkt in einem Aufsatze: „Merkwürdige Notizen aus dem Gebiete der bibliographischen Literatur," daß Luther und Calvin ihre Werke dem Polnischen Könige Sigism. August zugeeignet haben, nämlich der erste seine Bibel, und der letzte seine Epistel des heil. Paulus an die Ebräer, und daß gedachte Bibel Luthers mit jener Zueignungsschrift in der Bibliothek der Wilnoer Universität befindlich seyn soll. Dieselbe Bibliothek besitzt auch ein Exemplar eines Werkes betitelt: „Ueber die persische Revolution," welches der poln. Missionär Krusinski, ein Jesuit, zu seiner Zeit in türkischer Sprache herausgegeben hat. Ein anderer Pole zeichnete sich durch ein in lateinischer Sprache unter dem sonderbaren Titel: Ars moriendi u. s. w. herausgegebenes Werk aus, wofür man noch im Jahre 1784 in Frankreich nach dem Tode des Herzogs la Valiere 1610 Livres bezahlt hat.

Berichtigung.

In dem Aufsatze, den kleinen Krogulski betreffend, ist pag. 978. der vor. Zeit. 9te Zeile der linken Spalte nach dem Worte durchwandern(.) — so zu lesen: „Kindliche Freude lächelte aus des holden Knaben sanftem Antlitz bei den Liebkosungen, welche ihm hier „mit sichtbarer Rührung zu Theil wurden" — und nicht so wie es dort, durch ein Versehen bei der Correktur, in Folge einiger von dem Redakteur gemachten Abänderungen, versetzt worden.

Termin- oder Schreibkalender für das Jahr 1826 auf feinem holl. Papier und mit dergleichen Papier durchschossen, sind in Pappband gebunden das Stück zu 20 sgr. zu haben in

der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. zu Posen.

Bei E. S. Mittler in Posen am Markt Nro. 90. ist zu haben:

Katholisches Andachtsbuch
von
Dr. Daniel Krüger,
Kanonikus der Cathedralkirche, Fürstbischöflicher Vikariat-Amts-Rath und Domprediger.
Mit Genehmigung des Hochwürdigen Fürst-Bischöflichen General-Vikariat-Amtes.
Mit dem Bilde der heiligen Jungfrau Maria in der Kapelle zu Oswitz.
8. 417 Seiten. 1 Rthlr.

Frommen Gemüthern wird dieses Andachtsbuch eine herzerhebende Stärkung seyn; in einer Reihe von Betrachtungen über alle hohen Kirchenfesttage und über verschiedentliche Verhältnisse des Lebens führt der reine, ruhige Vortrag uns zur Erkenntniß unserer selbst. Der so geschätzte würdige Verfasser hat seine seltene Beredsamkeit auch hier in einer würdevollen, kräftigen aber einfachen Sprache gezeigt, die jedem denkenden Christen zum Herzen spricht. Möchte das Buch allgemein verbreitet, seine gute Wirkung nicht verfehlen.

Subhastations-Patent.

Auf den Antrag des Kurators der Ignatz v. Kolaczkowskischen Konkurs-Masse, Justiz-Kommissarii Landgerichts-Rath Boy, sollen die zur Masse gehörigen, im Oborniker Kreise belegenen Güter:

a) Woynowo, wozu Brody und die Hauländerei Klemensowo gehören, im Jahre 1824 auf 42,409 Rthlr. 20 Sgr. 4 Pf.,
b) Krzyszkowo 15 871 Rthlr. 24 Sgr.,
c) Zydowo 23,024 Rthlr. 11 Sgr. ½ Pf.,
d) Rostworowo 18,397 Rthlr. 13 Sgr. 6 Pf.

gerichtlich abgeschätzt, und zwar Woynowo, Zydowo und Krzyszkowo einzeln und zusammen ausgeboten, meistbietend verkauft werden.

Die Bietungs-Termine stehen auf

den 16ten September c.,
den 17ten December c.,
den 21sten März 1826
um 9 Uhr früh,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Landgerichts-Referendarius Kantak in unserm Instruktions-Zimmer an.

Kauf- und Besitzfähige werden vorgeladen, in diesen Terminen entweder in Person oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgen wird, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten.

Die Taxe und Bedingungen können in der Registratur eingesehen werden.

Posen den 5. Mai 1825.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Bekanntmachung.

Mit dem Verkaufe des zur Kaufmann Bergerschen Konkurs-Masse gehörenden Weinlagers soll in Termino

den 10ten Oktober cur.
um 10 Uhr

und in folgenden Tagen Vor- und Nachmittags durch den Referendarius v. Kryger fortgefahren werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Verkauf nur gegen gleich baare Bezahlung erfolgt.

Posen den 15. September 1825.

Königl. Preuß. Landgericht.

Edictal-Vorladung.

Nachdem der Johann Viehmeyer von seinem Amte als Exekutor bei dem Friedensgerichte zu Samter mit Pension entlassen worden ist, so werden alle diejenigen Prätendenten, welche an denselben aus dessen Amtsführung hinreichende Forderungen zu haben vermeinen, und sich deshalb an seine Kaution halten wollen, hierdurch vorgeladen, solche in dem

am 24sten Januar k. J.

vor dem Landgerichts-Referendarius Rüdenburg Vormittags um 10 Uhr in unserm Parteien-Zimmer anstehenden Termine anzumelden und gehörig nachzuweisen, widrigenfalls sie ihrer Ansprüche an die Caution verlustig gehen, und bloß an die Person des Viehmeyer und dessen sonstiges Vermögen verwiesen werden sollen.

Posen den 9. September 1825.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Edictal-Citation.

Nachdem über das bei der Stadt Tirschtiegel gelegene, auf 4045 Rthlr 6 Pf. abgeschätzte und dem Apotheker Johann Friedrich Johne gehörige Vorwerk Judenliege, auf Antrag eines Gläubigers der Liquidations-Prozeß eröffnet worden ist,

so werden alle und diejenigen, welche an das Grundstück aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit vorgeladen, in dem vor dem Deputirten Landgerichts-Assessor Höppe auf den 21sten December cur. Vormittags um 9 Uhr anberaumten Liquidations-Termine auf dem hiesigen Landgerichte persönlich oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen bei etwaniger Unbekanntschaft die Justiz-Kommissarien Wittwer, v. Wronski und Röstel in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren und deren Richtigkeit nachzuweisen. Diejenigen, die sich nicht melden, haben zu erwarten, daß sie mit ihren Ansprüchen an das Grundstück und dessen Kaufgelder werden präkludirt, und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen, sowohl gegen den Käufer desselben als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, auferlegt werden soll.

Meseritz den 4. Juli 1825.

Königl. Preuß. Landgericht.

Edictal-Vorladung.

Nachdem über das Vermögen des zu Fordon verstorbenen Kaufmanns Moses Hirschsohn der förmliche Konkurs eröffnet worden, so werden alle diejenigen, welche an die Vermögens-Masse desselben irgend einen Anspruch zu haben vermeinen, hiermit vorgeladen, in dem auf den 8ten November d. J. vor dem Herrn Landgerichts-Rath Dannenberg zur Liquidation der Forderungen anberaumten Termin in Person, oder durch einen Bevollmächtigten, wozu die hiesigen Justiz-Kommissarien Vogel, Schultz und Brix vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Konkursmasse anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, widrigenfalls die Ausbleibenden mit ihren Forderungen präkludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Kreditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Bromberg den 13. Juni 1825.

Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Naturalien-Bedarfs des hiesigen Königl. Proviant-Amts zur Militair-Verpflegung pro 1826, welcher circa

200 Wispel Roggen,
1200 Wispel Hafer,
7000 Centner Heu,
1000 Schock Stroh

beträgt, soll an Produzenten oder Entrepreneurs, je nachdem es der Königl. Kasse am vortheilhaftesten, ebenfalls vergeben, und dabei nach den Bedingungen unserer Bekanntmachung vom 10. v. M. in Betreff der Sicherstellung der Militair-Natural-Verpflegung im Großherzogthum Posen, verfahren werden.

Wir erwarten daher bis zum 30sten d. M. auch Offerten für diese Lieferung.

Posen den 1. Oktober 1825.

Königl. Intendantur 5. Armee-Corps.
v. Bünting.

Holz-Verkauf.

In den Forsten des im Pleschner Kreise belegenen Guts Slawoszewo, sollen Behufs Befriedigung der Gläubiger

A. 1000 Stück Kiefern-Stämme, worunter 200 Wahlkiefern,
B. 200 Stück Eichenstämme, wovon die ad A.
 a) 1370 Klaftern Nutz- und Bau- } Holz,
 b) 370 dto. Kloben-
 c) $110\frac{7}{8}$ dto. Ast-
und die ad B.
 a) 190 Klaftern Nutz- und Bau- } Holz,
 b) 70 dto. Schnitt-
 c) 25 dto. Ast-

geben, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Der Bietungs-Termin ist auf den 25sten Oktober c. a. Vormittags um 10 Uhr auf dem herrschaftlichen Hofe in Slawoszewo angesetzt, und werden Kauflustige mit dem Bemerken dazu eingeladen, daß jeder Licitant eine Caution von 300 Rthlr. in Preuß. Courant oder in Geld gleichen Papieren erlegen muß.

Die übrigen Licitations-Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Krotoschin den 3. Oktober 1825.

Der Landgerichts-Sekretair
Hantelmann.

Die Inhaber der im Jahre 1817 von der hiesigen Freimaurer-Loge ausgestellten, bei der heutigen Verloosung herausgekommenen Aktien, als

Nro. 9. 20. 63. 84. 85. 86. 105. 207. 221. 223. 233. 235. 242. 243. 250. 254. 255. 341. 356. 507. litt. a.

werden ersucht, den Betrag dafür in 3 Monaten bei

mir in Empfang zu nehmen, da sonst anderweitig über dieses Geld disponirt werden wird.

Posen den 5. Oktober 1825.

Kalkowski,
Schloß-Berg Nro 284.

Auction im Hôtel de Saxe.

Die wegen den eingefallenen jüdischen Feiertagen nicht beendigte Glas-, Fayance- und Porcellain-Auction soll Dienstag und Mittwoch als den 11. und 12. Oktober Vor- und Nachmittag fortgesetzt werden, ferner kommen mehrere fast neue Mobilien, Uhren, Pfeifen, zwei große Wagen, ein großer Waagebalken und andere Sachen mit vor.

Ahlgreen.

Mit den neuesten Pariser Modenhüten und Hauben, ächten Blonden und Tüllküchern, weißen und couleurten Marabuts, so wie mit allen andern Sorten Federn, Barége und Flohrtüchern und Shawls, feinsten Pariser Blumen, faç. Modebändern, seidenen Strümpfen für Herren und Damen nebst allen andern zum Damenputz gehörenden Artikeln empfiehlt sich

C. Jahn,
Wasserstraße Nro. 163.

Ich bin Willens, die mir zugehörige sehr bequem eingerichtete Schönfärberei nebst Wohnhause und Garten aus freier Hand zu verkaufen, und lade Kaufslustige ein, sich in dem auf den 8ten November d. J. in meiner Wohnung angesetzten Bietungs-Termine einzufinden. Die Bedingungen sind täglich bei mir einzusehen.

Züllichau den 17. September 1825.

Wittwe Hübner geb. Kupitz.

Zu vermiethen.

Eine große Wohnung mit und ohne Stallung, ist von Michaeli c. zu beziehen im Hause Nro. 228. nahe am Theater. Das Nähere beim Haus-Eigenthümer Nro. 424. Gerber- und Wasserstraßen-Ecke,

Leitgeber.

Meine Wohnung ist jetzt in dem Hause des Herrn Kaufmann Sipniewski am alten Markt No. 54.

Posen den 7. Oktober 1825.

Dr. Filehne.

Brennholz-Preise vom Danielewiczschen Holz-Platz auf dem Graben.

			Rtlr.	sgr.	pf.
Eichen-Klobenholz		die Klafter	2	11	3
dito Knoten	dito	dito	2	1	3
Birken-Klobenholz		dito	2	15	—
Eschen	dito	dito	2	11	3
Elsen	dito	dito	2	7	6

Eine Lesebibliothek, bestehend aus 1400 Bänden, ist aus freier Hand billig zu verkaufen, und ist das Nähere hierüber zu erfahren bei dem Herrn Ahlgreen allhier.

Posen den 1. Oktober 1825.

Ball-Anzeige.

Künftigen Sonntag den 9. Oktober werde ich einen Ball veranstalten, wozu ich ergebenst einlade. Der Eintrittspreis für männliche Theilnehmer ist $7\frac{1}{2}$ Sgr. und der Anfang Abends 7 Uhr.

Friebel I. in St. Domingo.

Montag als den 10. Oktbr. cur. ist bei mir zum Abend-Essen frische Wurst und Sauerkohl, wozu ergebenst einladet Krätschmann sen.

Nro. 220. Jesuiter-Straße.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 3. Oktober 1825.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rthlr.	von Sgr.	von Pf.	Preis bis Rthlr.	bis Sgr.	bis Pf.
Weizen	1	5	—	1	7	6
Roggen	—	21	4	—	22	6
Gerste	—	15	—	—	16	—
Hafer	—	10	—	—	11	—
Buchweizen	—	17	6	—	20	
Erbsen	—	25	—	—	27	—
Kartoffeln	—	8	—	—	10	
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	17	6	—	20	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß.	2	20	—	2	25	—
Butter 1 Garnietz oder 8 U. Preuß.	1	2	6	1	5	—